

Holzlexikon

■ Holzlexikon: Kiefer (Familie: Pinus sylvestris)

Der Baum

Die Kiefer ist mit einem Anteil von 25%, nach der Fichte, der zweithäufigste Waldbaum in Deutschland. Die einheimische Art gehört zu den Zweinadlern (sog. Diploxylon-Kiefer) und lässt sich dadurch leicht von der Zirbel- und Weymouthskiefer unterscheiden, bei denen es sich um Fünfnadler (sog. Haploxylon-Kiefern) handelt.

Als Lichtbaumart ist die Kiefer in der Jugend sehr raschwüchsig. Sie erreichen, je nach Standort und Alter, Höhen von 20 bis 30 m mit einem Durchmesser von 40 bis 60 cm. Bei günstigen Bedingungen kann eine Höhe von 45 bis 48 m erreicht werden. Die astfreien Schaftlängen betragen bis zu 18 bis 20 m.

Das Holz

Kiefernholz weist bei einer Holzfeuchte von 12-15% eine mittlere Rohdichte von 0,52 g/cm³ auf. Daher zählt es zu den weichen bis mittelharten Hölzern. Es besitzt gute Elastizitäts- und Festigkeitseigenschaften. Die Werte liegen über denen der Fichte. Die Kiefer ist eine forstwirtschaftlich bedeutende Baumart. Sie ist neben der Fichte die wichtigste Holzart am Markt.

Das äußere Splint- und das innere Kernholz sind farblich scharf voneinander getrennt. Je nach Alter und Standort ist das gewöhnlich 3 bis 6 cm breite Splintholz überwiegend gelblichweiß, mitunter rötlichweiß gefärbt. Das Kernholz weist zunächst eine rötlichgelbe Farbe auf, die aber rasch zu einem rotbraunen Alterston nachdunkelt. Auf sauberen Querschnitten lassen sich die zahlreich ausgebildeten Harzkanäle bereits mit bloßem Auge erkennen. Frisches Kiefernholz riecht angenehm harzig-aromatisch. Das geradfaserige Nadelholz mit ausgeprägtem Früh- und Spätholzkon-

trast, ist mit seinen deutlichen Jahresringen äußerst dekorativ. Die sehr günstige Bruchschlagfestigkeit gilt als Maß für die dynamische Beanspruchung und Zähigkeit eines Holzes. Das Kernholz besitzt außer bei Erdkontakt eine hohe natürliche Dauerhaftigkeit. Das Splintholz dagegen ist insektengefährdet und pilzanfällig. Daher ist im Außenbereich auf eine ausreichende Behandlung mit Holzschutzmitteln zu achten. Die Kiefer neigt bei Trocknung kaum zum Werfen und Reißen. Hohe Temperaturen sollten allerdings vermieden werden, um einem Harzaustritt vorzubeugen. Eine Bearbeitung mit Hand- oder Elektrowerkzeugen ist gut durchzuführen. Verbindungen mit Schrauben oder Nägeln halten gut, und es lässt sich gut beizen, mattieren, lackieren und wachsen.

Die Verwendung

In erster Linie wird das Holz der Kiefer als Bau- und Konstruktionsholz im Hoch- und Tiefbau eingesetzt. Sehr stark wird es allerdings auch, durch seine guten Verarbeitungseigenschaften und die ansprechende Farbe und Maserung, im Innenausbau und im Wohnbereich verwendet. Kesseldruckimprägnierte Palisaden finden im Außenbereich für Spielplätze und Gartenanlagen ihre Verwendung. ■

■ Mini-Steckbrief Kiefer

- Helles, gelblichweißes bis rötlichweißes Holz
- Schöne Maserung
- Gute Verarbeitungseigenschaften
- Eignet sich besonders als Bau- und Konstruktionsholz
- Kesseldruckimprägniert witterungsbeständig

Holzlexikon

■ Holzlexikon: Sipo (*Entandrophragma utile*) (Familie: Meliaceae)

Der Baum

Sipo ist in Afrika ein weitverbreiteter Baum. Vor allem ist er im Uganda, in Ostafrika und von der Elfenbeinküste bis Zaire, zu finden. Er wächst auch im Regenwald an trockeneren Stellen und liebt den Halbschatten.

Der Baum wird bis 50 m hoch und kann einen Durchmesser von 2 m erreichen. Der geradschäftige, zylindrische Stamm ist bis zu 30 m astfrei. Interessant sind auch die bis zu 6 m hohen brettartigen Wurzellanläufe.

Das Holz

Das Holz ist mäßig schwindend mit leichtem Wechseldrehwuchs, mittelschwer und mäßig hart. Es weist eine Rohdichte von 0,66 g/cm³ auf. Im lufttrockenen Zustand hat Sipo ein mittleres bis gutes Stehvermögen. Es ist recht widerstandsfähig gegen Pilz- und Insektenbefall.

Das bis über 10 cm breite, hellgraue Splintholz geht nach innen zu einer rötlichen Färbung über. Das frische Kernholz ist zunächst rosabraun, das sich aber mit zunehmender Trocknung und Lichteinwirkung zu einem rotbraunen bis braunvioletten Farbton entwickelt. Naturbehandelte Flächen präsentieren sich farbiger und stärker glänzend. Die Oberflächenbehandlung für den Außenbereich kann mit geeigneten Ölen und Lacken auf Kunstharz- oder Wasserbasis

erfolgen. Für den Innenbereich können Beizen, Lacke, Mattierungen, Öle oder Flüssigwachse verwendet werden.

Die Verwendung

Als Vollholz wird Sipo gerne im Bootsbau, für Fenster, Türen, Treppen, aber auch in der Möbel- und Kunstschreinerei und im Innenausbau verwendet. Als Sperrholz oder Furnier kommt es für Türblätter, Vertäfelungen und Möbelenflächen zum Einsatz. ■

■ Mini-Steckbrief Sipo

- Hellgrau bis braunviolettes Holz
- Sehr dekorativ
- Gute Verarbeitungseigenschaften
- Eignet sich besonders für Möbelbau, Furniere
- Sehr witterungsbeständig